

## Wandeln auf dem Wasser

### Sat1 entdeckt Freibad für eine längere Wettergeschichte

**Obernkirchen.** 180 Sekunden sind im Leben eines Menschen nur ein Wimpernschlag, in der Fernsehwirklichkeit dagegen eine kleine Ewigkeit. Daher nehmen sich Reporterin Britta von Lucke und Kameramann Alexander Plöger 90 Minuten Zeit, um im Freibad verschiedene Szenen zu drehen. Es war eine recht spontane Entscheidung, erzählt von Lucke, nach Obernkirchen zu fahren. Aber in der Sendung „17.30 Uhr live“, in der Geschichten aus Niedersachsen und Bremen erzählt würden, gebe es freitags drei Minuten, die mit einem Ausflugstipp oder einer kleinen Wettergeschichte gefüllt werden. Beim Stichwort Wetter läge die Bergstadt nahe: Wer habe denn um diese Jahreszeit noch ein offenes Freibad? Eben.

Ein Drehbuch haben von Lucke und Plöger auch entworfen. Von Lucke steht mit dicker Jacke bibbernd vor der Kamera, Plöger zieht das Bild auf – und man sieht die Reporterin, wie sie im Bikini hoch im Wasser steht – fast scheint es so, als könne Sat1 auf dem Wasser wandeln. Kann der Privatsender natürlich nicht, ein Tisch im Becken gibt den haltenden Unterbau.

Es ist nicht das erste Mal, dass das Fernsehen im Freibad dreht, ein halbes Dutzend Mal, so schätzt Freibadchefin Christine Nähring, hat sie in den letzten Jahren vor einer Kamera plaudernd die Vorteile des Sole-Wassers bei garantierten 28 Grad Celsius herausgearbeitet. Nähring antwortet dieses Mal im Strandkorb, von Lucke fragt danach Badegäste im Wasser oder liegend vom Ein-Meter-Brett. Nach anderthalb Stunden ist Kameramann Plöger zufrieden: „Das wird ganz schön.“

Und dass seit einiger Zeit nur hübsche Moderatorinnen kommen würden, die im Bikini dann vor der Kamera auftreten, hält von Lucke für einen Teil ihres Jobs: „Reporter sollen ausprobieren. Wäre doch doof, hier nicht ins Wasser zu gehen.“

Einzigster Nachteil: Durch die kurzfristige Entscheidung für Obernkirchen gab es keine Vorwarnung für die Presse: Der Beitrag wurde schon gestern Abend ausgestrahlt. rnk